



# DOWNLOAD

Barbara Sturm

## Training: Gute Umgangsformen 4

Rücksicht nehmen

VORSCHAU

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:





## Ziele:

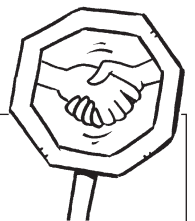
Die Schüler sollen folgende sinnliche Erfahrungen in Erkenntnis umwandeln:

- ihre Wahrnehmungen im Umgang mit potenziell gefährdenden Gegenständen oder belästigenden Handlungen in Worte fassen;
- weitere Situationen aus ihrem eigenen Erlebnisbereich finden und benennen;
- erkennen, dass die sinnliche Wahrnehmung von Körperabsonderungen niemandem aufgezwungen werden soll;
- den Unterschied zwischen Vorsicht und Rücksicht erkennen und in Worte fassen;
- aus diesen Erkenntnissen ihre eigene Definition für gutes Benehmen ableiten und formulieren.

## Material:

- ▷ schwere Tür, z. B. Schuleingangstür
- ▷ Stuhl
- ▷ Filz- oder Folienstifte
- ▷ Sammlung von potenziell gefährdenden Gegenständen (Messer, Gabel, Schere, Streichhölzer ...)
- ▷ Kopiervorlage 1: Vorsicht/Rücksicht
- ▷ Kopiervorlage 2: Blanko-Kärtchen (pro Schüler ca. 10 Stück → 5 Vorsicht- und 5 Rücksichtkärtchen)
- ▷ Arbeitsblatt 1: Was bedeutet „gutes Benehmen“?
- ▷ kleine Zettel und Briefumschläge (pro Schüler jeweils 1)
- ▷ Arbeitsblatt 2: Rücksicht nehmen in Bus und Bahn

**Vorsicht heißt, Gefahr für mich und andere zu vermeiden.  
Rücksicht heißt, Behinderungen und Unannehmlichkeiten  
von anderen fernzuhalten.**





## Vorbemerkung:

Nachdem die Schüler Territorien und deren mögliche Überschreitungen kennengelernt haben, soll jetzt der Schutz der Territorien durch Vorsicht und Rücksicht thematisiert werden.

Vorsicht bedeutet, vorausschauend Gefahren für sich und andere zu vermeiden. Rücksicht bedeutet, Behinderungen und Unannehmlichkeiten von anderen fernzuhalten. Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, Gefahren, Behinderungen und Unannehmlichkeiten als solche zu erkennen und zu benennen.

Zur Einstimmung werden zwei Übungen durchgeführt:

- 1) Der Lehrer geht mit der Klasse aus dem Unterrichtsraum. Er bittet einen Schüler, einen Stuhl mit nach draußen zu tragen. Der Lehrer geht nun vor diesem Schüler her, schnell und ohne jede Vorbemerkung, durch eine Schwingtür (Tür zum Hof oder Feuerschutztür im Flur). Er lässt die Tür einfach hinter sich zufallen. Die Klasse folgt ihm. Ohne weitere Aktionen wird der Rückweg in die Klasse angetreten, aber diesmal „übergibt“ der Lehrer die Tür an seinen Hintermann. Ein Gespräch über diesen Unterrichtsgang ergibt sich.
- 2) Der Lehrer bittet einen Schüler, ihm eine Schere anzureichen. Reicht der Schüler diese richtig herum an, nimmt er sie mit Dank. Hält der Schüler ihm die Spitze entgegen, verweigert er stumm die Annahme. Sobald der erste Schüler erkennbar versteht, worum es geht, nämlich das ungefährdende Übergeben eines scharfen oder spitzen Gegenstandes, darf er die anderen auch um Gegenstände bitten. Aus diesen beiden Situationen ergibt sich ansatzweise der Unterschied zwischen „behindern/beeinträchtigen“ und „gefährden“.

Die Schüler sollen selbst Situationen finden und auf den Kärtchen von **Kopiervorlage 2** notieren. Auf einem Gruppentisch werden die Karten „Vorsicht“ und „Rücksicht“ als Oberbegriffe ausgelegt (**Kopiervorlage 1**). Die Schüler ordnen ihre Kärtchen entsprechend unter. Bei dieser Themensammlung werden mit Sicherheit Körperabsonderungen in Variationen auftauchen.

Mit den bereits bekannten Begriffen Territorien, Sinneswahrnehmungen und Territorialverletzungen ist es schon möglich, im Gespräch herauszuarbeiten, dass das Miteinander mehrerer Menschen neutrale Zonen erfordert, um die anderen in ihren Empfindungen nicht zu beeinträchtigen.

Aus unseren Schülerbeispielen ergab sich u. a. die Diskussion Badhygiene: WC sauber hinterlassen, Deckel schließen, Tür schließen, Fenster öffnen. Weitere Stichworte bei der Sammlung an der Tafel waren: laute Stimme, Körpergeruch, Spucken, Rülpsen, in den Zähnen puhlen, in der Nase bohren, Mund beim Essen offen, Müll auf der Straße.


Die Schüler formulieren eine Definition für „gutes Benehmen“ und tragen sie in das **Arbeitsblatt 1** ein, knicken ihre Definition um und reichen das Blatt weiter. Es folgt ein Unterrichtsgespräch.

Am Ende der Stunde formuliert jeder Schüler erneut eine Definition für „gutes Benehmen“ auf einen kleinen Zettel, der in einem mit Namen versehenen Umschlag verschlossen wird. Am Ende der gesamten Unterrichtsreihe werden die Umschläge wieder ausgeteilt und jeder Schüler erlebt seinen Erkenntniszuwachs.

**Arbeitsblatt 2** verlangt von den Schülern eine Auseinandersetzung mit eigenem und beobachtetem Verhalten in Bussen und Bahnen. Sie sollen Beschwerden in Verhaltensregeln umformulieren.






# VORSICHT



# RÜCKSICHT



 <b>Vorsicht</b>		 <b>Rücksicht</b>	
 <b>Vorsicht</b>		 <b>Rücksicht</b>	





## Rücksicht nehmen in Bus und Bahn



Ein Schulleiter erhielt viele Beschwerden über das Benehmen seiner Schüler in Bussen und Bahnen. Was konnte er tun?

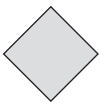
Er bat schließlich die Schüler der 10. Klasse, eine Befragung der Fahrgäste in Bussen und Bahnen durchzuführen. Er wollte genau wissen, welches Verhalten seiner Schüler den Mitfahrern nicht gefällt.

Hier findest du die häufigsten Beschwerden:

- ESSEN – riecht, schmiert, krümelt
- TELEFONIEREN/MUSIK HÖREN – stört andere in ihren Gedanken oder Unterhaltungen, niemand will Privates von anderen hören, Musik will nicht jeder hören, gefällt nicht jedem
- EIN- UND AUSSTEIGEN – Drängelei, Remperei
- SITZPLATZSUCHE – Kinder und Jugendliche stehen nicht für ältere Leute auf, blockieren Sitzplätze mit Tornistern/Taschen, beschmutzen Sitze mit Schuhen
- BENEHMEN – laut reden, grölen, Nägel säubern, betrunken sein, Gespräche aufzwingen

Nun bat der Schulleiter seine Zehntklässler, einen Leitfaden für gutes Benehmen in Bussen und Bahnen zu erstellen. Das Plakat wurde in der Halle der Schule aufgehängt und bald nahm die Zahl der Beschwerden deutlich ab!

1. Erstellt gemeinsam einen solchen Leitfaden und gestaltet Plakate für eure Schule.



## Kapitel 4: Vorsicht! Rücksicht nehmen!

### Seite 4

Beispiele:

**Vorsicht:** ... beim Überreichen von spitzen Gegenständen (Stricknadel vorsichtig übergeben, Schere mit der ungefährlichen Seite anreichen, Besteck vorsichtig überreichen, die Klinge des Messers nicht anfassen, bei der Gabel die Zinken nicht anfassen), Einkaufswagen nicht in die Füße anderer fahren

**Rücksicht:** ... im Verkehr, ... vor Leuten mit Kinderwagen, ... gegenüber älteren Leuten, ... bei der Lautstärke, nicht popeln, schlechte Gerüche vermeiden, älteren Personen einen Platz anbieten, rasieren, beim Essen nicht rülpsen, Hundekot entfernen, WC-Deckel schließen, Toilette sauber hinterlassen, sich ordentlich anziehen, Autofahrer müssen auf Fußgänger achten

### Seite 5

Beispiele:

Respekt vor den Empfindungen, dem Wohlbefinden und der Würde der anderen.

Man soll sich gut und vernünftig verhalten.

Manieren zu haben, bedeutet, dass man sich gut und rücksichtsvoll benimmt.

Manieren zu haben, bedeutet, Rücksicht auf andere Mitbürger zu nehmen.

Man soll freundlich sein zu seinen Mitmenschen und sich von der besten Seite zeigen.

Man soll Respekt haben vor anderen.

Hilfsbereit sein.

Ordentliches Verhalten, Regeln einhalten, Rücksicht nehmen, vorsichtig sein.

VORSCHAU





**Bergedorfer<sup>®</sup> Unterrichtshilfen**

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

**Hat Ihnen dieser Download gefallen?** Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



VORSCHAU

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Julia Flasche  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23121DA4

[www.persen.de](http://www.persen.de)